

Stefan Eschner



WOHNORT

Pohlheim

FAMILIE

Verheiratet mit Damaris, zwei erwachsene Kinder

BERUF

Geschäftsleitung von Compassion

GEMEINDE

In der FeG Gießen aufgewachsen und seit 2008 Teil der Gemeindeleitung

Wer ich bin

Ich heiße Stefan Eschner (Jahrgang 1964) und bin mit meiner Frau Damaris inzwischen über 30 Jahre verheiratet. Wir haben zwei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder (die man sonntags im Kigo finden kann). Beruflich war ich viele Jahre in der Geschäftsleitung von zwei Softwareunternehmen in unserer Region tätig. Später habe ich den Fokus auf die IT- und Prozessberatung verlagert und inzwischen gehöre ich zur Geschäftsleitung von Compassion Deutschland, einem christlichen Kinderhilfswerk mit Sitz in Marburg.

Ich habe mein Leben schon in jungen Jahren unter die Herrschaft Jesu gestellt und habe mich über die Jahrzehnte an verschiedenen Stellen in der Gemeinde eingebracht. 2008 wurde ich erstmals in die Gemeindeleitung berufen. Diese Aufgabe empfinde ich als Last und Freude zugleich. Nicht alle Aufgaben, die dieses Amt mit sich bringt, sind angenehm und einfach. Aber es überwiegt die Freude dem Herrn zu dienen und Ihn in der Gemeinde am Wirken zu sehen.

Was mir Freude macht

Ich begeistere mich für Technik und Prozessoptimierung. Das mache ich auch in meiner (begrenzten) Freizeit sehr gerne. Dann wird mal ein Modell konstruiert und an den 3D-Drucker geschickt oder es wird ein KI-Agent erstellt und in einen Prozess-Workflow integriert. Außerdem reise ich sehr gerne und tauche gern in fremde Kulturen ein.

Was meinen Glauben geprägt hat

Zwei Dinge haben meine Beziehung zu Jesus besonders geprägt: Da war in jungen Jahren ein väterlicher Freund, der mich als Seelsorger, Mentor und Freund begleitet hat. Die Begegnungen mit ihm waren für meinen Glaubensweg wichtig und prägend.

Und dann gab es in unserer Familie die Gewohnheit Bibelfreizeiten zu besuchen. Dort habe ich die großen heilsgeschichtlichen Linien und die in die Tiefe gehenden biblischen Wahrheiten kennen und schätzen gelernt. Diese Zeiten sind mir bis heute wertvoll, denn Gottes Wort ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert (Hebr. 4,12).

Was ich an unserer Gemeinde schätze

Ich schätze die Größe und die damit verbundene Vielfältigkeit unserer Gemeinde. Sie bietet Jung und Alt, Groß und Klein, Mitgliedern und Noch-nicht-Mitgliedern viele Möglichkeiten zur Mitarbeit. Und über die Mitarbeit entstehen Begegnungen und Beziehungen zu anderen. Wir arbeiten zusammen, wir lernen voneinander, wir wachsen – an den Aufgaben und im Glauben. Das wünsche ich jedem: Finde deinen Platz in unserer Gemeinde! Das wird dir und uns allen guttun.

Warum ich mich zur Wahl stelle

Über der Frage, ob eine nochmalige Berufung für mich in Betracht kommt, habe ich lange gerungen. Doch der Herr hat mir am Ende eine Antwort gegeben. Und so sehe ich meine Aufgabe darin, die in der bisherigen Gemeindeleitung in Bewegung gebrachten Themen und Vorhaben in guter Weise in die Hände der nächsten Generation zu übergeben. Nach meiner Einschätzung brauchen wir in der Gemeindeleitung zugleich Kontinuität (bzw. Stabilität) und Erneuerung (bzw. Verjüngung). Diesen Übergang möchte ich gerne mitgestalten.

Wofür ihr beten dürft

Es klingt banal, aber wir brauchen die Weisheit Gottes! Nicht selten stehen wir vor Fragen die komplex oder sensibel sind. Fragen, die uns hin und her reißen. Dann ringen wir um Gottes Sicht, um seine Weisheit und um die Leitung seines Geistes. Darin dürft ihr uns gerne unterstützen.

Drei Dinge zum Kennenlernen

Darüber kann ich mich freuen: Wenn etwas richtig gut funktioniert.

Damit kann man mich jagen: Grießbrei

Mit mir sollte man unbedingt einmal über Compassion reden.